

# KINDER- BIBEL- ZEIT



*für Dich und Deine Familie*

## Erzähltext: Der Weite Weg des Abraham

*Eine biblische Geschichte über Glauben, Hoffnung, Liebe und Gottvertrauen*

### 5. Kinderbibelzeit am 30. Juni

Isaak spielte sehr gerne mit den kleinen Ziegen auf der Wiese unter den Olivenbäumen und Abraham saß gerne auf seinem Bänkchen im Schatten und schaut dem vergnügten Spiel seines Sohnes zu. „10 Jahre alt ist er jetzt“, denkt Abraham. „Vor 11 Jahren hatten wir schon nicht mehr gehofft, ein Kind zu bekommen. Wir waren längst zu alt. Aber dann wurde Sara doch schwanger. Ein wunderbares Geschenk Gottes.“ Abraham lächelt bei diesem Gedanken.

Abraham erzählte seinem Sohn auch gerne die Geschichte von seiner langen Reise hierher in das Land, in dem sie jetzt leben. Isaak hört die Geschichte sehr gern. Sein Vater hat so viele fremde Menschen kennengelernt, sogar Könige. „Warum habt ihr damals eure Heimat verlassen und seid in diese fremden Länder gezogen?“, will Isaak wissen. „Ja, es war nicht leicht, Abschied zu nehmen, aber Gott hat uns ein neues Land versprochen“, antwortete Abraham. „Du vertraust Gott“, sagt Isaak. „Ja“, Abraham nickt. Er hat uns so viel Gutes getan, er hat uns gesegnet.“ Und dann fügt Abraham hinzu: „Vor allem hat er uns dich geschenkt.“

Eines Abends, Isaak war schon eingeschlafen saß Abraham wieder auf seinem Bänkchen unter dem Olivenbaum. Er schaut in den Himmel voller Sterne. Die vielen Sterne erinnern ihn an ein Versprechen Gottes: „So viele Nachkommen wirst du einmal haben. Ein großes Volk wird deinem Namen tragen.“ Auch Abraham legte sich dann zum Schlafen nieder und mit dem Gedanken wie lieb er Isaak hat, lieber als alles auf der Welt, schlief er ein.

In dieser Nacht aber wachte Abraham plötzlich auf „Abraham!“, rief eine Stimme. Abraham horchte auf. War das nicht Gottes Stimme? „Abraham!“, sprach Gott. „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du so lieb hast!“ Nimm ihn an deine Hand und geh mit ihm in das Land Morija. Dort will ich dir einen Berg zeigen.

Nimm Brennholz mit und Feuer. Auf dem Berg bau einen Altar für mich, leg das Holz darauf und dann deinen Sohn. Abraham war wie betäubt. Isaak opfern? Seinen geliebten Sohn sollte er hergeben? Gott hatte ihm doch dieses Kind geschenkt! Er hatte doch versprochen: „Dein Sohn wird leben und in diesem Land wohnen.“

Abraham konnte es nicht fassen. Aber er sagte nichts, kein einziges Wort. Stumm wartete er, bis der Morgen anbrach.

Da stand er von seinem Lager auf, ging hinaus vor sein Zelt, sammelte Holz für das Opfer, spaltete es und lud es auf seinen Esel. Dann weckte er Isaak, seinen Sohn, nahm ihn die Hand und machte sich mit ihm auf den Weg, wie Gott gesagt hatte.

Lange Zeit wanderten die beiden nebeneinander her, Hand in Hand. Keiner sagte ein Wort. Da hielt es Isaak nicht länger aus. „Mein Vater!“ sagte er. „Ja, hier bin ich. Was ist mein Sohn?“

Isaak zeigte auf das Holz und auf das Gefäß. „Sieh doch! Wir haben zwar Holz und Feuer für unser Opfer. Aber wo ist das Schaf, das wir opfern?“

„Mein Sohn“, sagte Abraham, „Gott wird es uns geben.“

Da fragte Isaak nichts mehr. Stumm stiegen sie weiter hinauf, beide miteinander, Hand in Hand, bis sie endlich auf dem Berg waren. Dort baute Abraham einen Altar. Er trug große Steine zusammen, schichtete sie auf, legte das Holz darauf und auf das Holz legte – Isaak, seinen geliebten Sohn!

Doch plötzlich- was war das? Rief da nicht jemand? „Abraham! Abraham!“

„Ja, hier bin ich“, antwortete er erschrocken. Da hörte er wieder die Stimme, ganz deutlich: „Abraham“ Rühr Isaak nicht an! Gott weiß, dass du bereit bist, ihm alles zu geben, sogar deinen Sohn. Aber Gott will dieses Opfer nicht haben.“

Auf einmal raschelte es. Abraham wandte sich um. Da sah er einen Widder, der hatte sich mit seinen Hörner in einem Dornstrauch verfangen. Schnell griff Abraham zu, packte den Widder an seinen Hörnern, legte ihn auf den Altar und opferte ihn an Isaaks Stelle. Da wusste Abraham: Gott hatte alles gesehen. Und er nannte den Ort: „Gott sieht“.

Und Gott sprach zu Abraham: „Weil du auf meine Stimme gehört hast, verspreche ich dir: Ich will deinen Sohn segnen. Auch seine Kinder will ich segnen. Und auch ihre Kinder will ich wieder segnen. So viele Kinder werden es sein wie Sterne am Himmel und wie Sand am Meer. Durch sie sollen einmal alle gesegnet werden, alle Völker der Erde.“

Dankbar kehrte Abraham mit seinem Sohn Isaak heim. Gott hatte ihn über alles Erwarten beschenkt.

Isaak – der Sohn Abrahams und Saras – wurde später zum Stammvater der Israeliten. Er heiratete und bekamen viele Kinder und auch die heirateten wieder und bekamen viele Kinder. So erfüllte sich auch Gottes Wort, dass Abraham zahlreiche Nachkommen haben würde.